

## HIRTENBRIEF DES KIRCHLICHEN GROßPRIORS DES ORDENS DES HEILIGEN LAZARUS VON JERUSALEM ZUR GEBETSWOCHEN FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN



Liebe Brüder und Schwestern vom Orden des Heiligen Lazarus,

unser Orden, ökumenisch ausgerichtet, hat die Aufgabe, an Gebetsmomenten für die Einheit der Christen und an anderen karitativen Initiativen – vor allem zugunsten der Kranken und Aussätzigen – teilzunehmen.

Leiden, Krankheit, Tod, wirtschaftliche Schwierigkeiten und die Entfernung, die uns trennt, schmälern nicht die Kraft der Einheit in Jesus Christus. In diesen Monaten voll Schmerz und Not haben wir eine Vervielfachung der Solidarität erlebt, die uns entdecken ließ, wie wahr es ist, dass „die Freude im Geben größer ist als die im Nehmen“ (vgl. Apg 20,35). Die Freiheit des Schenkens half uns, den fortwährenden Reichtum und die Schönheit des christlichen Lebens wiederzuentdecken, das von Gottes Gnade durchflutet ist, die wir aufgerufen sind, mit größerer Großzügigkeit an alle weiterzugeben. Wir ließen uns nicht von der Furcht überwältigen, sondern unterstützten, getragen von der wohlwollenden Gegenwart des Herrn, weiterhin die Armen, die Kranken, die Alten, die oft der Nähe von Familie und Freunden beraubt waren.

Unsere Kirchen und Gemeinschaften haben Einheit in jener Nächstenliebe gefunden, die die größte aller Tugenden ist und als Siegel unserer im Herrn Jesus gegründeten Gemeinschaft bleiben wird. Wir wollen unsere Gebete füreinander, für die Kranken, für die, die sie pflegen, und für alle, die in dieser Zeit der Pandemie leiden, intensivieren. Unser Gebet füreinander ist eine Quelle der Einheit.

Das Thema der Gebetswoche für die Einheit der Christen im Jahr 2021 ist: „Bleibt in meiner Liebe: Ihr werdet viel Frucht bringen“ (vgl. Joh 15,5–9).

Jesus sagte zu den Jüngern: „Bleibt in meiner Liebe“ (Joh 15,9). Er wohnt in der Liebe des Vaters (Joh 15,10) und wünscht sich nichts sehnlicher, als diese Liebe mit uns zu teilen: „Ich habe euch Freunde genannt, weil ich euch alles kundgetan habe, was ich von meinem Vater gehört habe“ (Joh 15,15b). Aufgepfropft auf den Weinstock, der Jesus selbst ist, wird der Vater unser Winzer,

der uns stützt, um uns zum Wachsen zu bringen. Das Verweilen in Christus ist eine innere Haltung, die mit der Zeit in uns Wurzeln schlägt, aber Raum zum Wachsen braucht. Wir sind aufgerufen, in Christus zu verweilen, um Frucht zu bringen. Wir können nicht allein Frucht tragen. Wir können nicht getrennt vom Weinstock Frucht tragen. Der Lebenssaft von Jesus, der durch uns fließt, bringt Früchte der Liebe hervor.



In Jesus zu bleiben, heißt, in seiner Liebe zu bleiben. Diese Liebe, die uns antreibt, uns um die Kranken und Leidenden zu kümmern. Besonders in dieser Woche wollen wir unsere Einheit im gemeinsamen Gebet leben und feiern.

Ein brüderlicher Gruß an alle in der Freundschaft, die aus unserer Verbindung mit Jesus Christus kommt.

Monreale, den 17. Januar 2021

✠ **Michele Pennisi**, GCLJ, Erzbischof von Monreale und kirchlicher Großprior

*Aus dem Italienischen von Dr. Dr. Rüdiger Marcus Flaig KLJ*